

Herrn Oberbürgermeister Dr. Zieger
Damen und Herren des Gemeinderates

Esslingen, 30. Januar 2016
Abschied von einem Platz: Beschluss des Gemeinderates vom 25. Januar 2016
Folgenutzung Alter ZOB

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Zieger,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

einmal mehr überlassen Stadtverwaltung und Gemeinderat städtebauliche Gestaltungsmöglichkeiten an einem zentralen Platz der Stadt einem Investor. Nicht städtebauliche Kriterien und Grundsätze für eine moderne Architektur und ihre Nutzung an dieser prominenten Stelle zwischen Weststadt, früheren Bausünden und Altstadt sind das Maß der Dinge sondern das Verwertungsinteresse des Investors. Mit großer Sorge beobachten wir schon seit Jahren, dass große und kleine Projekte stets im gleichen Muster angegangen werden.
Wir fragen uns: warum gelingt es anderen Städten, Verfahren so zu gestalten, dass zumindest mehrere Investoren im Wettbewerb stehen?

Und was passiert in Esslingen?

Ein eklatantes Beispiel ist „DasES“. Hier wurde ein ursprünglich gut gelungener Wettbewerbsentwurf in der Realisierung auf das reine Verwertungsinteresse des Investors reduziert.

Bei der Weststadt hatte nicht nur der Bürgerausschuss eindringlich vor der Vergabe an einen einzigen Investor gewarnt. Die Ausgangslage war ermutigend. Die unter Bürgerbeteiligung erarbeitete städtebauliche Planung hätte eine Vergabe in Einzelblöcken möglich und lebendig gemacht.

Aus nicht nachvollziehbaren Gründen haben Stadtverwaltung und Gemeinderat diese Chance wiederum nicht genutzt und das gesamte Gelände einem Investor überlassen. Der städtebauliche Vertrag mit dem Investor hat aus unserer Sicht seine Ziele verfehlt. Die Wettbewerbe dienen allenfalls noch der Gestaltung der Fassaden, sprich: einer hübschen Verpackung für den unsinnigen Wohnungsmix von überwiegend Klein- und Kleinstwohnungen, die sich nach den Gewinnberechnungen des Investors angeblich am besten vermarkten lassen.

Auf die Notwendigkeit einer vorausschauenden Planung für den frei werdenden alten ZOB hatte der Bürgerausschuss schon vor Jahren mehrfach hingewiesen. Nachdem zunächst bis Ende 2017 eine Zwischennutzung geplant war, wird plötzlich ein Investor aus dem Hut gezaubert - und die selbst gestellte Falle schnappt zu. Wieder machen wir uns von einem einzigen Investor abhängig und zwar bevor im Gemeinderat und mit den Bürgerinnen und Bürgern erörtert wird wie dieses Gelände sinnvoll(er) zu nutzen wäre. Alternativlos wird das städtebauliche Filetstück dem Besitzer des benachbarten Parkhauses verkauft.

Im Sommer 2015 ist ein aufwändiger Bürgerdialog zu Ende gegangen. Am zentralen Platz des alten ZOB ist die Meinung der BürgerInnen nicht gefragt.

Dagmar Bahr,
Richard-Hirschmannst. 39

Lorenz Barmettler
Hindenburgstraße 17

Joachim Blessing,
Untere Beutau 45

Enrico Bosecke
Krämerstraße 6

Dr. Rolf Büscher
Im Heppächer 12

Barbara Frey,
Im Heppächer 21

Jürgen Fuchs
Unterer Metzgerbach 7

Andreas Henrich
Webergasse 18

Edda Höfer
Im Heppächer 16

Dr. Clemens Knoll
Marktplatz 1

Uta Kümmerle
Hellerweg 48

Nicole Reed
Roßmarkt 17

Jörg M. Schall
Rathausplatz 8

Jonathan Scheschkewitz
Obertorstraße 56

Traute Scheuffelen
Turmstraße 16

Dr. Wolfgang Schlotterbeck
Mülbergerstraße 140

Dirk Zimmermann
Schelztorstraße 42

1. Vorsitzende: Barbara Frey
Stellvertreter: Jörg Schall

Bürgerausschuss

e-mail: ba_innenstadt@esslingen.de

<http://www.esslingen.de/BA-Innenstadt>

Der Bürgerrausschuss Innenstadt hat zum alten ZOB alle möglichen Alternativen betrachtet und diskutiert. Unsere Überlegungen wurden allen Beteiligten in schriftlicher Form vorgelegt und in weiteren Erörterungen mit Verwaltung und Gemeinderat vertieft: eine teilweise Begrünung in Angrenzung an den Bahnhofplatz und eine Bebauung der dann verbleibenden Fläche. Seit 2003 sind zwölf Jahre vergangen, in denen sich ein eher wenig beachtetes Problem zunehmend bemerkbar macht: die Auswirkungen des Klimawandels auf die Städte und ganz besonders auch auf Esslingen. Die Forderung nach einer Grünzone im äußerst versiegelten Raum um den Bahnhof ist daraus eine logische Konsequenz.

Der Bahnhofvorplatz ist in seiner steinernen Leere ein Beispiel dafür wie wir uns städtische Plätze nicht vorstellen. Die Aufenthaltsqualität ist gering, im Sommer - angesichts des fehlenden Schattens - schlicht nicht vorhanden. Die Fläche heizt sich auf, Ausgleich durch Grün ist nicht gegeben. Wer den Platz betritt schaut, dass er ihn möglichst rasch wieder verlassen kann. Was hier als Ergebnis 10-jähriger Arbeit Realität wurde, ist mehr als enttäuschend. Wer die ursprünglichen Pläne für den Bahnhofplatz betrachtet, wähnt sich heute in einer anderen Stadt.

Was Esslingen dringend braucht und der BA nimmermüde fordert ist, dass mit jeder (Bau-) Maßnahme nicht nur die städtebauliche, sondern auch die stadtklimatische Qualität aufgewertet werden muss, so schwierig das auch sein mag. Nur so kann die Lebensqualität in der Innenstadt und der gesamten Tallage nachhaltig gesichert werden. Was getan werden muss, ist allenthalben bekannt, auch in Verwaltung und Gemeinderat. Das Wissen darum reicht jedoch nicht, wir müssen auch danach handeln, nicht morgen oder übermorgen sondern heute.

Durch den Beschluss des Gemeinderates vom 25. Januar 2016 sind die Ideen des Bürgerrausschusses und zahlreicher Innenstadtbewohner, am alten ZOB vorhandene Defizite auszugleichen und auch klimatischen Belangen mehr Recht einzuräumen, vom Tisch gewischt. Die Forderung nach mehr Grün soll anderswo erfüllt werden. Wir erinnern in diesem Zusammenhang an die Grünordnungspläne der Weststadt, von denen allenfalls ein Bruchteil umgesetzt wurde. Wundern Sie sich da etwa über unsere Zweifel?

Leider ist die Liste negativer Erfahrungen lang. Leider scheint das Argument „wirtschaftliche Zwänge“ das Entscheidungsverhalten beteiligter Institutionen sofort einzuengen. Doch gerade in wirtschaftlich komplexeren Situationen sind kreative Prozesse notwendiger als je zuvor, um zu verhindern, dass unsere Innenstädte zu „Anlagedepots“ für Investoren verkommen.

Wir bitten Sie, die Ihnen verbleibenden Gestaltungsmöglichkeiten so zu nutzen, dass sie der prominenten Lage des Grundstücks städtebaulich und ökologisch nachhaltig gerecht werden. Es ist an Ihnen, die Rahmenbedingungen und planerischen Vorgaben zu definieren, für eine lebenswerte Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger.

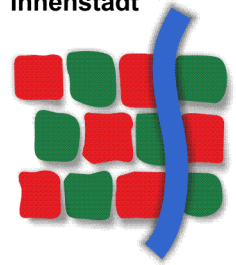
Mit freundlichen Grüßen



Barbara Frey
Vorsitzende Bürgerrausschuss Innenstadt

Kopie: an die Presse

Bürgerrausschuss Innenstadt



Dagmar Bahr,
Richard-Hirschmannst. 39

Lorenz Barmettler
Hindenburgstraße 17

Joachim Blessing,
Untere Beutau 45

Enrico Bosecke
Krämerstraße 6

Dr. Rolf Büscher
Im Heppächer 12

Barbara Frey,
Im Heppächer 21

Jürgen Fuchs
Unterer Metzgerbach 7

Andreas Henrich
Webergasse 18

Edda Höfer
Im Heppächer 16

Dr. Clemens Knoll
Marktplatz 1

Uta Kümmerle
Hellerweg 48

Nicole Reed
Roßmarkt 17

Jörg M. Schall
Rathausplatz 8

Jonathan Scheschkewitz
Obertorstraße 56

Traute Scheuffelen
Turmstraße 16

Dr. Wolfgang Schlotterbeck
Mülbergerstraße 140

Dirk Zimmermann
Schelztorstraße 42

1.Vorsitzende: Barbara Frey
Stellvertreter: Jörg Schall

Bürgerrausschuss

e-mail: ba_innenstadt@esslingen.de

<http://www.esslingen.de/BA-Innensta>